

**Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 27. November 2023,
19.30 Uhr, im Ortsbürgerhaus**

P r ä s e n z

Stimmberechtigte laut Stimmregister	56
Anwesend bei Versammlungsbeginn	16
Absolutes Mehr	9

Alle an der heutigen Versammlung gefassten Beschlüsse werden abschliessend gefasst, sofern die beschliessende Mehrheit 20 % der Stimmberechtigten ausmacht.

<u>Vorsitzender:</u>	Peter Wiederkehr, Gemeindeammann
<u>Protokoll:</u>	Matthias Däster, Gemeindegeschreiber
<u>Stimmzähler:</u>	Keine (wird vom Gemeinderat selber ausgezählt)

T R A K T A N D E N

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 6. Juni 2023
2. Beratung des Budgets 2024
3. Verschiedenes

Der Vorsitzende, Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, heisst im Namen des Gemeinderates und der Mitarbeitenden der Gemeinde die Anwesenden um 19.30 Uhr herzlich willkommen im Ortsbürgerhaus. Weiter werden der Ehrenbürger Albin Fischer, die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, Gemeindegeschreiber Matthias Däster, welcher das heutige Protokoll abfassen werde, Frau Renate Alt, Leiterin Abteilung Finanzen, welche detaillierte Auskünfte zur Jahresrechnung erteilen könne, sowie die Mitglieder der Finanzkommission (FiKo) und diejenigen der Ortsbürgerkommission (OBK) begrüsst. Er sei sehr erfreut, dass die heutige Versammlung im Ortsbürgerhaus stattfinde.

Es wird festgehalten, dass die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurde und die dazugehörigen Akten vorschriftsgemäss auf der Verwaltung ab dem 13. November 2023, öffentlich zur Einsicht

aufgelegen haben. Zum ersten Mal sei die Einladungsbroschüre in verkürztem Umfang erstellt worden. Lediglich eine Person habe die Unterlagen auf der Gemeindeverwaltung bestellt.

Die Traktandenliste ist auf Seite 2 der Einladungsbroschüre ersichtlich. Im Hintergrund laufe ein Tonband, welches die Protokollführung erleichtere. Die Präsenz wird festgestellt.

1. Protokoll

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, teilt mit, dass die Traktanden ab Seite 29 der Einladungsbroschüre zu finden seien. Das Protokoll habe in der Gemeindekanzlei aufgelegt und sei auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet gewesen.

Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 6. Juni 2023 hatte folgende Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung des Protokolls vom 28. November 2022
2. Genehmigung der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2022
3. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2022

Das Wort zum Protokoll wird nicht verlangt.

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, schreitet zum Antrag über die Genehmigung des Protokolls.

Antrag: Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 6. Juni 2023 sei zu genehmigen.

Abstimmung: Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 6. Juni 2023 wird einstimmig genehmigt.

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, bedankt sich für das Vertrauen und bei Herrn Matthias Däster, Gemeindeschreiber, für das Verfassen des Protokolls bestens.

2. Beratung des Budgets 2024

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, orientiert mit Hilfe der Broschüre über das Budget 2024.

Der Gemeinderat habe viel Zeit in das Budget investiert und sei überzeugt, dass das Budget 2024 gut erarbeitet wurde. Er hielt sich dabei an die gesetzlichen Vorgaben sowie die Hinweise der Aargauer Ortsbürgervereinigung.

Als Grundsatz gelte, das Vermögen der Ortsbürgergemeinde zu erhalten und verwalten. Wenn dies gut funktioniere, könne Kultur gefördert oder Aufgaben, welche sich die Ortsbürgergemeinde gebe, erledigt werden. Auch könne die Ortsbürgergemeinde der Einwohnergemeinde bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mithelfen. Über die letzten acht Jahre sei das Vermögen beinahe um eine Viertelmillion Franken gewachsen. Dies sei positiv, aber nicht das primäre Ziel.

Die FiKo habe das Budget ebenfalls geprüft, die beiden Unklarheiten konnten beantwortet werden.

Als bemerkenswerte Posten seien der Unterhalt resp. Versorgung der Feuerstelle, die Instandstellung des Ortsbürgerhauses sowie der Beitrag ans Jugendfest, welches nach sechs Jahren wieder stattfindet. Gemessen am Beitrag für den Seniorenausflug erachtet der Gemeinderat den Beitrag von Fr. 8'000 an das Jugendfest für gerechtfertigt.

Der Ertrag aus dem Forst sei defensiv budgetiert worden, was unter anderem mit dem sinkenden Holzpreis zusammenhänge.

Ein weiteres Thema sei der Zinssatz für die interne Verzinsung zugunsten der Einwohnergemeinde gewesen. Der Gemeinderat habe sich dazu entschlossen, diesen bei 0.1 % zu lassen, da dies auch bei den Eigenwirtschaftsbetrieben so praktiziert würde. Der Gemeinderat betrachte dies als Beitrag der Ortsbürger zugunsten der Einwohnergemeinde, diese sei schliesslich massiv verschuldet und die geringeren Kapitalkosten würden sich positiv auf die Belastung sämtlicher Einwohnenden, somit auch der Ortsbürger, auswirken. Abschliessend erwähnt er, dass auch während der Negativzins-Phase stets 0.1 % Zinsen gezahlt worden seien.

Das nun vorliegende Budget sehe einen Aufwandüberschuss von Fr. 61'650 vor.

Die Runde ist für Fragen geöffnet.

Nicolas Huber, Mitglied OBK, informiert, dass die OBK das Budget geprüft und dem Gemeinderat eine Stellungnahme zu gewissen Punkten abgegeben habe.

Die Sanierung des Ortsbürgerhauses sei angezeigt, da stets mit der Feuchtigkeit gekämpft werden müsse. Erst nach der Instandstellung der Fassade könne die Küche folgen. Er empfehle, früh genug Fachpersonen und ggf. einen Projektleiter beizuziehen.

Thomas Strebel, Mitglied OBK, votiert dafür, den Beitrag an das Jugendfest gänzlich zu streichen, dieser sei in Anbetracht des budgetierten Aufwandüberschusses nicht verhältnismässig. Die OBK hätte gerne einen Beitrag an ein konkretes Projekt unterstützt, aber a-fonds-perdu ein zweitägiges Fest zu unterstützen, sei kaum nachhaltig. Die Planung des Gemeinderates erwecke den Eindruck, dass das Vermögen der Ortsbürgergemeinde zur freien Verfügung stünde. Er beantrage deshalb, den Beitrag von Fr. 8'000 an das Jugendfest 2024 gänzlich zu streichen.

Nicolas Huber, Mitglied OBK, informiert, dass die Ortsbürgergemeinde mit der Unterstützung der Neophytenantage eine Anstossfinanzierung geleistet habe. Nun seien neuerlich Fr. 2'500 für einen Container sowie Fr. 2'000 für die Durchführung der Neophytenantage eingeplant. Die Bekämpfung von Neophyten sei jedoch nicht die Aufgabe der Ortsbürgergemeinde, erst recht nicht im Alleingang. Er beantrage deshalb, die Posten Container und Neophytenantage in der Höhe von Fr. 2'500 resp. Fr. 2'000 gänzlich zu streichen.

Josef Schuppisser erkundigt sich, ob die Neophyten nicht hauptsächlich im Wald vorkommen würden oder auch auf Feldern. Sollte dem so sein, wäre es wichtig, dass die Ortsbürgergemeinde sich engagiere. Thomas Strebel erläutert, dass auch im Siedlungsgebiet sowie auf Feldern Neophyten sich breit machen würden. Anlässlich des letzten Neophytenantages lag der Fokus bei der Gleisböschung sowie beim Kompostierplatz und der Industriestrasse. Peter Wiederkehr ergänzt, dass die Bekämpfung von Neophyten grundsätzlich Sache der Grundeigentümerin sei. Die Einwohnergemeinde habe keinen Betrag für die Neophytenbekämpfung vorgesehen.

Thomas Strebel, Mitglied OBK, erinnert daran, dass Roland Strebel anlässlich der Ortsbürgergemeindeversammlung im Sommer 2023 festgehalten habe, dass der Leitzins nicht mehr negativ sei. Weiter führt er aus, dass es Richtlinien gebe, an welche sich die Gemeinden halten müssen, somit wäre es wünschenswert, mindestens 1 % interne Verzinsung zu erhalten. Der Leitzins befinde sich bei 1.75 % und mit den vorgeschlagenen 0.1 % könne nicht einmal die Kaufkraft erhalten werden. Nicolas Huber ergänzt, dass aktuell ein wesentlich höherer Zins mit dem Geld erwirtschaftet werden könnte. Selbst für Sparkonti erhalte man zwischen 1 und 1.5 % Zinsen. Die Verzinsung während der Negativzinsperiode sei dadurch aufgefangen worden, dass mit dem Geld habe gearbeitet werden können.

Nicolas Huber, Mitglied OBK, möchte betreffend Vermögensaufstockung anmerken, dass diese einerseits Fr. 195'000 betragen habe und nicht eine Viertelmillion. Andererseits habe es zweimal eine Marktwertanpassung der Immobilien gegeben, was lediglich eine Bilanzanpassung sei, weshalb das Argument der Vermögensaufstockung seines Erachtens nicht gelte.

Franz Hadolt zeigt sich erstaunt, dass diese Differenzen zwischen OBK und Gemeinderat nicht vor der Versammlung hätten ausgeräumt werden können. Thomas Strebel verweist auf das Fehlen eines entsprechenden Reglements. Weiter sei die Ortsbürgergemeindeversammlung das oberste Organ, warum diese über die Anträge zu befinden habe.

Franz Hadolt erkundigt sich nach der Anzahl Besprechungen zwischen OBK und dem zuständigen Gemeinderat, was Nicolas Huber mit sieben bis acht Sitzungen beantwortet. Gemeinderat und Mitglied der OBK Leo Hüppi erläutert auf Nachfrage, dass

Budgeteingaben gemacht wurden sowie nach der ersten und zweiten Budgetlesung informiert wurde.

Albin Fischer erkundigt sich nach dem Budget des Jugendfestes, schliesslich habe die Einwohnergemeinde Fr. 30'000 dafür vorgesehen. Werde der Beitrag der Albert Saxer Stiftung (ASS) von Fr. 15'000 noch dazugezählt, so ergebe dies pro Schüler rund Fr. 200. Dieser Betrag erscheine ihm sehr hoch. Gemeinderätin und Mitglied des Organisationskomitees (OK) Jugendfest Tülin Hamurtekin informiert, dass das Jugendfest 2013 rund Fr. 45'000 gekostet habe, wovon die Gemeinde rund Fr. 30'000 übernommen habe. Im Jahr 2018 kostete das Fest Fr. 48'500, wovon Fr. 29'000 auf die Gemeinde fielen. Das OK sei sehr engagiert und bemühe sich, für Jung und Alt ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Details möchte sie nicht verraten, versichert jedoch, dass sehr sparsam mit den Ressourcen umgegangen würde. Neben der Einwohnergemeinde und der ASS wurden Sponsoren gesucht und ein erstes Mal, wie vorliegend, sei ein Beitrag der Ortsbürgergemeinde vorgesehen. Gemessen an dem Beitrag von Fr. 5'000 jährlich am Seniorenausflug halte der Gemeinderat einen Beitrag von Fr. 8'000 an das Jugendfest für vertretbar. Es wäre schade, wenn die Jugend eine Kürzung hinnehmen müsste. Weiter sei das Gewerbe angefragt worden, ob sie ggf. Stände unterhalten würden.

Marco Savoldi erkundigt sich, in welcher Form das Gewerbe angefragt worden sei. Tülin Hamurtekin erläutert, dass die Verpflegungsunternehmen kontaktiert wurden, falls er jedoch gerne einen Stand unterhalten würde, sei er herzlich willkommen. Auf Nachfrage von Hannes Savoldi ergänzt Tülin Hamurtekin, dass das Gewerbe für ein Sponsoring angefragt worden sei.

Walter Savoldi erkundigt sich nach dem geplanten Rahmen des Festes. Ein Jugendfest würde seines Erachtens bis 20 Uhr dauern, nicht bis um 2 Uhr, dies sei vielmehr ein Dorffest. Somit müsse er davon ausgehen, dass der Beitrag der Ortsbürger auch für die Festivitäten spätabends aufgewendet würde. Tülin Hamurtekin führt aus, dass das Programm für die Kinder um 20 Uhr enden würden, danach gebe es lediglich noch Verpflegung. Walter Savoldi hält den Betrag von beinahe Fr. 60'000 für das Jugendfest für überzogen, unabhängig davon, wieviel es im Jahr 2018 gekostet habe.

Nicolas Huber, Mitglied OBK, kann den Preisanstieg für das geplante Fest im Vergleich zum Jahr 2018 nachvollziehen. Wie der Gemeindeammann jedoch zuvor ausgeführt habe, sei das Ziel der Erhalt des Vermögens der Ortsbürgergemeinde. Auch spreche er sich nicht grundsätzlich gegen einen Beitrag ans Jugendfest auch, jedoch sei dieser sehr hoch, insbesondere gemessen an den verfügbaren Mitteln.

Thomas Strebel, Mitglied OBK, führt aus, dass die OBK einige Ideen habe, welche den Jungen nachhaltig zugutekommen würden. Als Beispiel erwähnt er einen Spielplatz im Dorf, in Wohlenschwil stünde ein beliebtes Exemplar. Peter Wiederkehr ergänzt, dass der Spielplatz in Wohlenschwil von Privaten ins Leben gerufen wurde und teilweise Mühe bekundet werde, das Projekt am Leben zu erhalten resp. genügend Mitstreiter zu finden. Weiter weise die Einwohnergemeinde Mägenwil die höchste pro Kopf Verschuldung im Kanton auf, es müsse darum haushälterisch geplant werden. Marlène Fehlmann hält eine Beteiligung im geplanten Umfang nach sechs Jahren ohne Jugendfest für gerechtfertigt. Auffallend sei zudem, dass die Beteiligung an Aktivitäten für Senioren stets unbestritten sei.

Hannes Savoldi schätzt die Höhe des Budgets von Fr. 60'000 für das Jugendfest als sehr hoch ein. Dies entspräche Fr. 300 pro Kind. Marlène Fehlmann weist darauf hin, dass einerseits die Preise gestiegen seien und andererseits auch die Vorgaben stets zunehmen würden. Tülin Hamurtekin ergänzt, dass der Bereich Sicherheit alleine mit Fr. 4'750 bereits 10 % des Gemeinde- resp. ASS-Beitrags ausmachen würde. Weiter sei das Fest nicht nur für die Primarschüler offen. Mit Oberstufe und Spielgruppenkindern belaufe sich die Teilnehmerzahl auf rund 300.

Albin Fischer ergänzt, dass der Beitrag an die Senioren mit jährlich total Fr. 11'000 zwar höher sei, aber auch ein Viertel der Bevölkerung zu den Senioren zähle. Walter Savoldi fügt an, dass bis zur Ablehnung des Budgets im Jahr 2018 jeweils die Einwohnergemeinde den ganzen Betrag übernahm. Erst seitdem steuere die Ortsbürgergemeinde die Hälfte bei.

Nicolas Huber, Mitglied OBK, führt aus, dass er es als stossend empfinde, dass ein Dritter, hier der Gemeinderat, den Zinssatz festlegen könne, welche der Gläubiger erhalte. Es sei zu prüfen, ob das Geld nicht zu mindestens 1 % angelegt werden könne. Renate Alt Köchli erläutert, dass verschiedentlich Stiftungsgründungen aus dem Ortsbürgervermögen gegeben habe. Peter Wiederkehr ergänzt, dass sich die Festlegung des internen Zinssatzes an die Vorschriften von HRM2 halten müsse. Thomas Strebel ergänzt, dass der Ertrag aus dem Vermögen schlicht zu gering sei. Auch die Liegenschaften würden nicht mehr zu zeitgemässen Konditionen vermietet.

Walter Savoldi erkundigt sich, ob die Ortsbürgergemeinde ihr Vermögen anderweitig anlegen resp. das Darlehen der Einwohnergemeinde künden könne. Renate Alt Köchli verneint, da das Kantonale Rechnungsmodell dies nicht zulassen würde.

Jiri Dlouhy weist darauf hin, dass bei den Liegenschaften zu einem Zeitpunkt die Heizung ersetzt werden müsse und dannzumal flüssige Mittel benötigt würden. Nicolas Huber führt aus, dass dem mit dem Bilden von Rückstellungen entgegnet werden könne, dies spiele jedoch eine untergeordnete Rolle. Fakt sei, dass das Vermögen real abnehme. Es sei nicht das Ziel, möglichst viel Rendite herauszuholen, aber zumindest der Wert müsse erhalten werden. Hannes Savoldi fügt an, dass er es nicht für zeitgemäss halte, dass der Vermieter sämtliche Nebenkosten bezahle. Peter Wiederkehr bestätigt, dass sämtliche Liegenschaften überprüft würden. Marco Savoldi ersucht, auch den Holzschopf zu schätzen.

Da das Wort nicht mehr gewünscht wird, schreitet Peter Wiederkehr zu den Anträgen in Reihenfolge des Eingangs.

Antrag Thomas Strebel:

Antrag: Der Beitrag an das Jugendfest 2024 von Fr. 8'000 sei aus dem Budget 2024 zu entfernen.

Abstimmung: Der Beitrag an das Jugendfest 2024 von Fr. 8'000 wird mit 15 Ja-Stimmen aus dem Budget 2024 entfernt.

Antrag Nicolas Huber:

Antrag: Die Beiträge zur Bekämpfung von Neophyten, bestehend aus Container für Fr. 2'500 und Neophytenantage für Fr. 2'000, total Fr. 4'500, seien aus dem Budget 2024 zu entfernen.

Abstimmung: Die Beiträge zur Bekämpfung von Neophyten, bestehend aus Container für Fr. 2'500 und Neophytenantage für Fr. 2'000, total Fr. 4'500, werden mit 14 Ja-Stimmen bei 2 Gegenstimmen aus dem Budget 2024 entfernt.

Nach den beiden Änderungsanträgen schreitet Peter Wiederkehr über das abgeänderte Budget 2024. Nicolas Huber äussert sich neuerlich, dass er mit der internen Verzinsung nicht einverstanden sei und dies nicht den Vorgaben entspreche.

Antrag: Das abgeänderte Budget 2024 sei zu genehmigen.

Abstimmung: Das abgeänderte Budget 2024 wird mit 8 Ja-Stimmen bei 7 Gegenstimmen genehmigt.

3. Verschiedenes

Herr Peter Wiederkehr, Gemeindeammann, informiert, dass es in der Liegenschaft an der Industriestrasse zu einem Mieterwechsel gekommen sei.

Das Scherer-Haus sei weiterhin in schlechtem Zustand, die Massnahmen häufen sich.

Richard Rohr informiert, dass die Waldstrassen in schlechtem Zustand seien, letztmals sei 1999 in den Unterhalt investiert worden, nun dränge sich erneut Sanierungsbedarf auf. Walter Savoldi führt aus, dass der Forst dafür zuständig sei, dies hätten Ortsbürger- und Einwohnergemeinde so beschlossen. Peter Wiederkehr führt aus, dass die Einwohnergemeinde ausserhalb des Waldes zuständig sei. Innerhalb des Waldes sei der Forst soweit verpflichtet, wie es für den Holzschlag vonnöten sei.

Hannes Savoldi erkundigt sich, ob für die OBK ein Reglement bestehe. Leo Hüppi führt aus, dass dieses in Bearbeitung sei. Marco Savoldi erkundigt sich, wie dies zurzeit ohne Reglement gehandhabt würde. Peter Wiederkehr erläutert, dass der Gemeinderat jeweils als Gesamtgremium die Anliegen der OBK behandeln würde.

Walter Savoldi möchte sicherstellen, dass für die Sanierung des Ortsbürgerhauses effektiv ein Projektleiter angestellt würde, was Peter Wiederkehr bejaht.

Albin Fischer führt aus, dass heute zahlreiche Punkte zur Sprache gekommen seien, was möglicherweise hätte vermieden werden können. Unbestritten sei die Schuldenlast der Einwohnergemeinde hoch, was jedoch nicht auf den Gemeinderat zurückzuführen sei. Er wünsche sich jedoch Transparenz, dass nicht anlässlich der Ortsbürgergemeindeversammlung in diesem Umfang diskutiert werden müsse.

Das Wort wird nicht mehr gewünscht, weshalb sich der Gemeindeammann für die Organisation des Anlasses bedankt, den Anwesenden frohe Weihnachten wünscht und die Versammlung um 21.15 Uhr schliesst.

Die getreue Protokollführung bescheinigen:

Peter Wiederkehr
Gemeindeammann

Matthias Däster
Gemeindeschreiber